

Alexander W. Hunziker

Spass am wissenschaftlichen Arbeiten

So schreiben Sie eine gute
Semester-, Bachelor- oder Masterarbeit



Alexander W. Hunziker

Spass am wissenschaftlichen Arbeiten

So schreiben Sie eine gute
Semester-, Bachelor- oder Masterarbeit

VERLAG • SKV

Alexander W. Hunziker

Dr. oec. publ., ist Professor am Institut New Work der Berner Fachhochschule. Seit mehr als zwei Jahrzehnten trainiert er Führungskräfte und Studierende in praxisorientierter Forschungsmethodik, begleitet Abschlussarbeiten und lernt daraus für seinen Unterricht und das vorliegende Buch. Er war langjähriger Leiter eines EMBA-Programms. Heute unterrichtet und forscht er im Gebiet von Positive Leadership und Achtsamkeit. Sein Buch «Positiv Führen» ist ebenfalls im Verlag SKV erschienen.

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Rückmeldungen?
Wir nehmen diese gerne per E-Mail an info@verlagskv.ch entgegen.

10. Auflage 2025

Alexander W. Hunziker, Spass am wissenschaftlichen Arbeiten

ISBN 978-3-286-51230-6

Das Werk erscheint als E-Book unter der

ISBN 978-3-286-11890-4 (PDF)

© Verlag SKV AG, Zürich
www.verlagskv.ch

Alle Rechte vorbehalten.

Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Buch oder Teile daraus in irgendeiner Form zu reproduzieren.

Lektorat Yvonne Vafi-Obrist
Illustrationen Daniela Hauser
Umschlagbild Sergey Nivens/shutterstock.com

Vorwort

In einem Studium freut man sich wohl in den seltensten Fällen auf die Auseinandersetzung mit wissenschaftlicher Methodik. Und doch berichten mir viele Studierende, dass es unter anderem genau das war, was sie weitergebracht hat. Und hätten sie dies früher geahnt, hätten sie sich auch mehr für methodische Fragen interessiert.

Wie wichtig es ist, wissenschaftliche Methoden zu verstehen, lässt sich im Vornherein offenbar nur schwer erkennen. Die Einsicht in ihre Bedeutung entsteht erst durch Auseinandersetzung und engagierte Arbeit – etwas, das aber selten stattfindet, wenn man den Sinn der Sache nicht einsieht.

Gibt es einen Weg aus diesem Teufelskreis? – So viel ist klar: Was die Studierenden an Interesse und Engagement mitbringen, darf nicht in einer Buchstabenwüste oder einem Theoriedschungel auf der Strecke bleiben, sondern muss durch einprägsame Metaphern, praktikable Anweisungen und lustvolle Beispiele verstärkt werden.

Denn nur wer sich mit wissenschaftlichen Arbeiten persönlich engagiert auseinandersetzt, bekommt das, was für das Schreiben einer guten Arbeit neben dem technischen Wissen unbedingt nötig ist: Spass an der Arbeit.

Bern, im Februar 2025

Alexander W. Hunziker

P.S.: Als ich 2002 das Manuskript zur ersten Auflage einreichte, hätte ich mir nie träumen lassen, dass dieses Buch so erfolgreich wird und während mehr als 20 Jahren grossen Anklang findet. Dies war nur durch laufendes Weiterentwickeln möglich. Herzlichen Dank an alle, die mir dabei geholfen haben!

Digitale Begleitmaterialien

Ergänzend zu diesem Buch stehen Ihnen zusätzlich zum PDF weitere hilfreiche Checklisten und Vorlagen zum Downloaden zur Verfügung. Den Gutscheincode zum Aktivieren dieser Begleitmaterialien finden Sie vorne im Buch. Folgen Sie bitte der detaillierten Anleitung.

Hinweis für Lehrpersonen und Studienleitende

Setzen Sie dieses Buch im Unterricht ein? Empfehlen Sie dieses Buch Ihren Studierenden oder geben Sie es gar als Pflichtlektüre ab? – Wenn Sie Wünsche und Anregungen haben für die nächste Auflage, melden Sie sich bitte. Wir freuen uns über Ihre Reaktion. Schreiben Sie an: info@verlagskv.ch.

Inhaltsverzeichnis

I	Was ist wissenschaftliches Arbeiten?	10
1	Wissenschaftlich arbeiten: Was ist das?	12
2	Sinnestäuschungen überall?	14
3	Methodendiskurs oder der Teufel im Detail	18
4	Ohne Theorie keine Praxis!	20
5	Die Empirie oder Check it out	22
6	Nachgehakt: wissenschaftliches Arbeiten verstehen	24
II	Zum Einstieg	26
7	Rahmenbedingungen abklären	28
8	Missverständnisse ausräumen	30
9	Den Sinn Ihrer Arbeit verstehen	31
III	Wie komme ich zu einem Thema?	34
10	Ideen finden	36
11	Ein Thema analysieren	38
12	Themenanalyse in Aktion	42
13	Typen von Arbeiten – zur Orientierung	46
IV	Wie suche ich Literatur?	50
14	Literaturrecherche – Wenn Abschreiben Trumpf ist	52
15	Basiswissen über wissenschaftliche Literatur	56
16	Recherche in der Bibliothek	60
17	Recherche im Internet	66

V	Methoden der Sozialwissenschaften	74
18	Wann ist eine Methode gut?	76
19	Die Argumentation – eine unbekannte Disziplin	80
20	Die Hypothese – ein Aufsteller gesucht	86
21	Der Fragebogen – und keiner ist ehrlich!	90
22	Das Interview – eine nette Sache	97
23	Die Fallstudie – Wen interessiert der Einzelfall?	101
24	Das Experiment – alles unter Kontrolle	105
25	Zahlen jonglieren – aber mit Köpfchen!	109
26	Forschungsdesign	112
VI	Die praktische Arbeit	116
27	Das Ziel einer praktischen Arbeit	118
28	Abgrenzung praktischer Probleme	120
29	Vorgehen bei der Lösung praktischer Probleme	122
30	Instrumente und Ebenen	124
31	Partnerfirma einbinden	126
32	Persönliches Fazit	129
VII	Wie packe ich die Arbeit an?	130
33	Arbeitsplanung – Die Arbeit hat schon begonnen!	132
34	Begriffe klären	135
35	Die Arbeit strukturieren	136
36	Grafiken und Tabellen einsetzen	139
37	Der Computer als Schreibgerät	143
38	Künstliche Intelligenz nutzen	146
39	Betreuung beanspruchen	151
40	Formulieren	154
41	Zitieren	157
42	Projektmanagement	165
VIII	Wie werden studentische Arbeiten bewertet?	168
43	Beurteilungsraster	170
44	Gedanken eines Betreuers	175
45	Mündliche Präsentation	177
IX	Schlusswort zum Spass	182
	Anmerkungen	184
	Weiterführende Literatur	186
	Stichwortverzeichnis	189
	Checklisten	191

Was ist wissenschaftliches Arbeiten?

Einfache Fragen sind oft schwierig zu beantworten. Das gilt auch hier. Um Ihnen den Einstieg leicht zu machen, lernen Sie zuerst eine einfache Definition kennen.

Anschliessend leiten wir daraus die wichtigsten Fragen ab und versuchen, sie zu beantworten. Am Schluss haben Sie einen Überblick darüber, was wissenschaftliches Arbeiten im Wesentlichen ausmacht.

In diesem Kapitel geht es um Folgendes:

- ▶ Was ist so besonders am wissenschaftlichen Arbeiten?
- ▶ Welche Rolle spielen dabei die menschliche Wahrnehmung und die Wahl der Untersuchungsmethoden?
- ▶ Warum sind Theorien so wichtig und wie merkt man, ob sie etwas taugen?

1 Wissenschaftlich arbeiten: Was ist das?

«Wissenschaftlich arbeiten ist das, was Wissenschaftler tun.» Mit dieser Definition legt man sich inhaltlich auf nichts Konkretes fest. Trotzdem kann man dieser nicht ganz ernst gemeinten Definition etwas abgewinnen: Was tun denn Wissenschaftler eigentlich? Sie suchen nach gesicherter Erkenntnis. Die Frage ist nur: Was heisst hier «gesichert»?

- Haben Sie auch schon einmal etwas zu viel Alkohol getrunken, sodass Sie den Eindruck hatten, der Boden bewege sich unter Ihren Füßen?

Woher wollen Sie nun wissen, ob sich der Boden tatsächlich bewegt oder ob Sie sich das Ganze nur einbilden? Normalerweise würden Sie sich über diese Frage wohl kaum den Kopf zerbrechen, aber nehmen wir einmal an, Sie möchten es ganz genau wissen.

Als Erstes können Sie natürlich Ihre Nachbarin an der Theke fragen: «Finden Sie nicht auch, der Boden habe sich gerade bewegt?» Das ist ein Ansatz, der eigentlich immer funktioniert. Nur hat dieses Verfahren einen Schönheitsfehler: Das Resultat könnte verzerrt sein, falls Ihre Nachbarin auch schon alkoholisiert ist. Es genügt bereits, wenn sie gerade von einer Schiffsreise zurückgekehrt ist oder einfach nur aufgelegt, Sie zu foppen.

Wenn Sie sich nicht auf Wahrnehmungen von anderen stützen wollen, könnten Sie als Zweites ein Glas Bier aufstellen. Falls Sie es in Ihrem Zustand tatsächlich schaffen, das Glas ruhig hinzustellen, lässt sich daraus die Antwort auf Ihre Frage ablesen: Bewegt sich die Oberfläche nicht, war alles nur Einbildung. Bewegt sie sich doch, dann haben Ihre Sinne Sie nicht getäuscht.

Mit diesem Vorgehen wäre eine Täuschung allerdings immer noch möglich. Schliesslich kann auch ein Luftzug die Oberfläche Ihres Biers beeinflussen oder ein Kollege, der am andern Ende des Tisches auf die Tischplatte klopft.

Um nun ganz sicherzugehen, müssen Sie also allen Leuten in Ihrer Kneipe erklären, was Sie genau tun und zu welchem Schluss Sie kommen. Sie müssen Ihr Vorgehen für andere Personen kritisierbar darlegen. Ihr Vorgehen wird damit nachvollziehbar, oder wie man präziser sagt: «intersubjektiv überprüfbar». Wenn dann jemand den Einwand mit dem Luftzug bringt, müssen Sie vielleicht eine Kerze neben dem Glas aufstellen, damit alle sehen können, dass die Luft ruhig ist. Oder noch besser: Sie legen einen Bierdeckel aufs Glas.

Die Frage, ob sich der Boden bewegt hat oder nicht, ist in diesem Fall nebensächlich – in der Seismologie mag das anders gesehen werden. Für die meisten wichtigen Fragen – betreffen sie unsere Gesellschaft, einen Betrieb oder ein Individuum – gibt es aber leider keine solchen Messinstrumente, die man schnell selber basteln kann und die erst noch eine recht zuverlässige Antwort auf die gestellten Fragen liefern. Umso wichtiger ist es, dass Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Messinstrumente und Messmethoden «intersubjektiv überprüfbar» machen. Nur so können andere genau nachvollziehen, was wirklich passiert ist, und sich über die Qualität der Untersuchung und deren Interpretation eine eigene Meinung bilden.

Warum vergleiche ich Wissenschaftler mit Leuten in leicht angesäuseltem Zustand? Weil Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihren Wahrnehmungen gegenüber kritisch eingestellt sind, ebenso wie den Wahrnehmungen anderer Menschen. Sie denken immer daran, dass sie sich täuschen könnten, und treffen ausgeklügelte und teils sehr aufwendige Vorkehrungen, um dies auszuschliessen.



- ▶ Wissenschaftliches Arbeiten ist die systematische Suche nach gesicherter Erkenntnis im Bewusstsein um die Einschränkungen unserer Sinne.
- ▶ Wissenschaftlich arbeiten heisst, die verwendeten Methoden so offenzulegen, dass sie für andere nachvollziehbar und kritisierbar werden.



Zum Einstieg

Es gibt Dinge, die klar sein sollten, bevor man sich auf etwas einlässt. Sonst ist die Enttäuschung vorprogrammiert.

In diesem Kapitel geht es um Folgendes:

- ▶ Welche Rahmenbedingungen müssen Sie abklären, bevor Sie loslegen können?
- ▶ Warum lohnt es sich für Sie, eine wissenschaftliche Arbeit zu schreiben?
- ▶ Wo gibt es die meisten Missverständnisse bezüglich des Zwecks von studentischen Arbeiten?



Wie komme ich zu einem Thema?

Aller Anfang ist schwer. Das gilt auch für Semester-, Bachelor- und Masterarbeiten. Wer aber die ersten Schritte hinauszögert, kommt hinterher meist in Zeitnot. Das kann vermieden werden.

Dieses Kapitel will Ihnen folgende Fragen beantworten:

- ▶ Wie finden Sie ein Thema?
- ▶ Wie entwickeln Sie daraus eine bearbeitbare Fragestellung?
- ▶ Wie analysieren Sie ein vorgegebenes Thema?
- ▶ Welche Typen von Arbeiten gibt es?

11 Ein Thema analysieren

Kennen Sie die Situation? Sie haben ein Problem und sprechen mit einem Freund darüber. Sie reden und reden, der Freund sagt eigentlich nichts, er stellt nur ein paar Fragen. Und nach einer oder zwei Stunden ist das Problem gelöst. Als Sie sich bedanken wollen, sagt Ihr Freund: «Wofür? Ich habe dir keinen einzigen guten Rat gegeben.»

Oft sind es die «richtigen Fragen», die uns weiterhelfen – viel mehr als gute oder gut gemeinte Ratschläge. Ein «Fragenraster» kann Ihnen zwar nie die gute Atmosphäre eines freundschaftlichen Gesprächs ersetzen, aber es kann Sie zur Selbsthilfe anleiten. Und genau darum geht es bei der Themenanalyse.

Kurz gesagt, besteht die Themenanalyse aus diesen fünf Fragen:

1. Wie lautet das Thema?
2. Was wollen Sie genau erreichen und warum?
3. Wie gehen Sie dazu vor und wie viel Zeit braucht das?
4. Mit welcher Literatur werden Sie hauptsächlich arbeiten?
5. Was fördert/behindert die Bearbeitung des Themas?

Die Antworten darauf helfen Ihnen – oder einer Betreuungsperson –, die zwei entscheidenden Fragen zu beantworten, nämlich, ob Ihr Forschungsprojekt für Ihren Studiengang angemessen und ob es praktikabel ist.

Finden Sie, diese fünf Fragen seien etwas sehr allgemein gestellt? – Sie haben recht. Deshalb präsentiere ich Ihnen, jetzt wo Sie den Überblick haben, diese Fragen in der folgenden Tabelle noch etwas mehr im Detail.

Projektbeschreibung	
1. Ausgangslage und Forschungsbedarf/Handlungsgrund	
Beschreiben Sie den wissenschaftlichen Forschungsbedarf respektive den praktischen (betrieblichen) Handlungsgrund. Nennen Sie Gründe, warum die Frage geklärt, das Problem gelöst werden muss. Zahlen, die den Nutzen einer Lösung abschätzbar machen, sind hilfreich. Erwähnen Sie am Schluss Ihre persönliche Motivation.	
2. Zielformulierung (Fragestellung)	
Was wollen Sie genau erreichen? Oder: Welche Frage wollen Sie beantworten?	
3. Eigenschaften des Resultats	
Welche Bedingungen soll Ihre Lösung, welche Qualitätskriterien soll Ihr Resultat erfüllen?	
4. Abgrenzung	
Was könnte allenfalls in der Zielformulierung mitgemeint werden, ist aber von der Untersuchung ausgeschlossen?	
5. Methodik/Forschungsdesign	
Mit welcher Forschungsmethodik wollen Sie dieses Ziel erreichen?	
6. Stand der Forschung	
Quelle	Hauptaussagen
z. B. Hunziker (2020): Spass am wissenschaftlichen Arbeiten.	Mit Themenanalyse von wolkiger Idee zu konkretem Forschungsprojekt.
...	...
7. Einschätzung des Umfeldes	
Fehlende Information	Mögliche Quellen
Das muss ich noch wissen.	Hier kann ich es erfragen oder herausfinden.
Risiko/Widerstand	Massnahmen
Hier könnte es Probleme geben.	Das tue ich dagegen.
Fördernde Faktoren	Nutzung
Das sind günstige Umstände.	Mit diesen Massnahmen nutze ich sie.
8. Aufwandschätzung	
Arbeitspaket	Zeitaufwand in h
Arbeitspaket 1	...
Arbeitspaket 2	...
...	...
Total	z. B. 300 h

IV

Wie suche ich Literatur?

Forschende lassen sich gerne vor dem Hintergrund eines Büchergestells fotografieren. Bücher symbolisieren wie kaum ein anderer Gegenstand die wissenschaftliche Tätigkeit. Nicht ganz zu Unrecht.

Um Folgendes geht es in diesem Kapitel:

- ▶ Sie verstehen Sinn und Zweck der Literatursuche.
- ▶ Sie wissen, auf welche Fragen über Ihre Bibliothek Sie die Antworten kennen müssen.
- ▶ Sie kennen die Techniken, mit denen Sie in der Bibliothek und im Internet recherchieren können.
- ▶ Internetquellen sind im wissenschaftlichen Kontext sehr heikel. Sie wissen, warum und wie Sie damit umgehen können.

V

Methoden der Sozialwissenschaften

Der Umgang mit Methoden ist der Kernpunkt der Wissenschaft und von studentischen Arbeiten.

Grund genug, sich damit etwas auseinanderzusetzen.

Darum geht es in diesem Kapitel:

- ▶ Sie kennen die grundsätzlichen Ansprüche an eine Methode.
- ▶ Sie kennen die Bedeutung der Argumentation für Ihre Arbeit.
- ▶ Sie haben einen Überblick über die wichtigsten Methoden: Fragebogen, Interview, Fallstudie, Experiment und Datenanalyse.

Tipp: Falls Sie am liebsten mit einem Überblick einsteigen, können Sie sich den letzten Abschnitt zuerst vornehmen – er beinhaltet eine Zusammenfassung.

VI Die praktische Arbeit

In manchen Situationen erheben studentische Arbeiten nicht wirklich einen wissenschaftlichen Anspruch. Das würde zwar selten jemand so offen zugeben, aber in Wahrheit sollen die Studierenden nachweisen, dass sie etwas gelernt haben, das sie in der Praxis anwenden können. Diese Art der Zielsetzung ist oft bei praxisorientierten Studiengängen der Fall.

Die Anwendung der im vorangehenden Kapitel beschriebenen Methoden ist natürlich nicht falsch. Aber sollte sich die generelle Zielsetzung eher an Ihren praktischen Fähigkeiten ausrichten als an Ihrer wissenschaftlichen Qualifikation, dann kann das vorliegende Kapitel hilfreich sein.

In diesem Kapitel gehen wir folgenden Fragen nach:

- ▶ Was ist das Ziel einer praktischen Arbeit?
- ▶ Wie geht man bei der Lösung praktischer Probleme vor?
- ▶ Warum ist es wichtig, verschiedene Perspektiven einzunehmen, und wie macht man das?
- ▶ Wie ist mit der eigenen Rolle umzugehen?

VII Wie packe ich die Arbeit an?

Das Schreiben einer Arbeit stellt einen zuweilen vor praktische Probleme. Auch wenn diese meist nicht von umwerfender Bedeutung sind, müssen sie doch gelöst werden.

Dieses Kapitel bietet Ihnen Folgendes:

- ▶ Sie erhalten eine Vorstellung von der nötigen Arbeitsplanung.
- ▶ Sie können Ihre Arbeit gut strukturieren.
- ▶ Sie wissen, wie Ihr Computer Sie bei Ihrer Arbeit unterstützen kann.
- ▶ Sie wissen, welche formalen Fragen bei der Arbeit von Bedeutung sind und wie Sie diese angehen können.
- ▶ Sie können sich auf ein Gespräch mit Ihrer Betreuungsperson optimal vorbereiten.

VIII Wie werden studentische Arbeiten bewertet?

Falls dies das erste Kapitel ist, das Sie aufschlagen, dann gehören Sie wohl zu den zielgerichteten Leserinnen und Lesern. Sie wollen wissen: Was muss ich tun, um eine gute Note zu bekommen? – Tatsächlich geben Ihnen die Beurteilungskriterien wichtige Hinweise. Ohne die vorangehenden Kapitel dieses Buches laufen Sie jedoch Gefahr, diese Hinweise nicht wirklich zu verstehen und nicht umsetzen zu können.

In diesem Kapitel geht es um Folgendes:

- ▶ Sie lernen zwei Bewertungsraster kennen.
- ▶ Sie verstehen, wie Sie diese Raster vor und während Ihrer Arbeit in Ihre Überlegungen einbeziehen können.
- ▶ Sie verstehen, worauf es bei einer mündlichen Präsentation Ihrer Arbeit ankommt.